

# DIE INFO

## AUS DEM BIOSPHÄRENPARK

AMTLICHE MITTEILUNG an einen Haushalt  
Zugestellt durch Österreichische Post  
Ausgabe Oktober 2021



INFORMATIONEN DER MARKTGEMEINDE PFAFFSTÄTTEN ZUM THEMA BIOSPHÄRENPARK

## Bunte Blumenwiesen anlegen



### Kostenloser Workshop am 5.11. beim Spielplatz Gfangl

Bunte Blütenpracht, flatternde Schmetterlinge und brummende Hummeln – eine artenreiche Blumenwiese gehört heute in einem Naturgarten einfach dazu und ist ein wichtiger persönlicher Beitrag zur Erhaltung der biologischen Vielfalt.

So leicht wie es oft scheint, ist die Anlage einer bunten Blumenwiese aber nicht. Für den Erfolg sind neben einer guten Portion Geduld ein paar wichtige Dinge zu beachten. Das beginnt bei der richtigen, an die Bodenverhältnisse angepassten heimischen Saatmischung, der Flächenvorbereitung sowie dem Zeitpunkt der Einsaat und endet bei der nachfolgenden Pflege.

Bei einem kostenlosen Workshop vermitteln die Biolog\*innen des

Projektpartner: Landschaftspflegeverein Thermenlinie-Wienerwald-Wiener Becken, Gemeinde Pfaffstätten, Global 2000 (Projektträger), Voitsauer Wildblumensamen, Natur im Garten, Gemeinde Trumau, Gemeinde Tattendorf sowie aus Ungarn: Lake Balaton Development Coordination Agency sowie die Gemeinden Gyenesdiás und Zalakaros



Landschaftspflegevereins viele spannende Details zum Lebensraum Wiese und seinen Lebewesen. Dann wird die Wiesenanlage Schritt für Schritt erklärt und zum Abschluss ein Wiesenabschnitt neben dem Spielplatz von den Teilnehmer\*innen eingesät.

Der Workshop wird vom Landschaftspflegeverein im Rahmen des Projektes Living Gardens und als Beitrag der Netzwerk Natur Region Thermenlinie Wiener Becken durchgeführt.

**Treffpunkt:**  
**Freitag, 5.11.2021, 15 Uhr**  
**Spielplatz Gfangl Pfaffstätten**  
**Dauer: 1,5 bis 2 Stunden**  
**Bitte mitbringen: 3G-Nachweis, wetterangepasste Kleidung**

Corona-Hinweis: Es sind die aktuell gültigen Vorgaben einzuhalten. Bei Regen oder Sturm findet der Workshop nicht statt. (Alternativtermin: 12.11.)

### InfoBOX

Zum Geleit



Bürgermeister Christoph Kainz

Liebe Pfaffstättnerinnen und Pfaffstättner!

Pfaffstätten ist zweifellos in vielen Bereichen eine ökologische Mustergemeinde, die umfangreichen Aktivitäten und Maßnahmen im Rahmen der „Trockenrasenpflege“ sind hier besonders zu erwähnen.

Durch den Ankauf von Grundstücken, die Beweidung durch Schafe, aber vor allem durch die engagierte Arbeit vieler Pfaffstättnerinnen und Pfaffstättner ist in den letzten Jahren auch ein sichtbares landschaftlich prägendes Ergebnis erzielt worden: Wiesenflächen, die sich im Jahreskreislauf verändern und ein wahres ökologisches Highlight darstellen.

Auch unser Ortsbild hat sich in den letzten Jahren durch die naturnahe Bepflanzung unserer Straßenrabatte positiv verändert. Hier gilt mein Dank vor allem dem ehrenamtlichen Team rund um Christl Wiesmann, Maria Hösl und Christl Brenner.

Besonders danken möchte ich Herrn GR a.D. Ing. Werner Novak, der zwar aus gesundheitlichen Gründen sein Gemeinderatsmandat und somit auch das Amt des Umweltgemeinderates zurückgelegt hat, der aber jetzt in der GR-Sitzung einstimmig zum Bienenbeauftragten gewählt wurde. Mit einigen Nützlingshotels und einer Infotafel über die Bedeutung der Wildbienen hat er schon erste Akzente gesetzt und wie wir ihn kennen, werden noch viele folgen.

**Seien wir stolz auf das, was uns in den letzten Jahren für eine bessere Umwelt gemeinsam gelungen ist und führen wir diesen Weg deshalb auch gemeinsam weiter!**

Herzlichst  
Christoph Kainz

### Nachhaltigkeitskommunikation – regionaler Informationsfolder Pfaffstätten 21–25

Siegerprojekt des Biosphärenpark Wienerwald Projektwettbewerbs, gefördert durch den NÖ Landschaftsfonds





Tassilo Rodlauer & Georg Urban

## Der Biosphärenpark und seine Botschafter

UNESCO Biosphärenparks haben zum Ziel die biologische Vielfalt und die regionalen kulturellen Werte einer Region nicht nur zu erhalten, sondern auch gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung weiter zu entwickeln.

Der Wienerwald wurde 2005 mit diesem Prädikat ausgezeichnet und nimmt eine Sonderstellung unter den 714 Biosphärenparks in 129 Staaten europaweit ein, weil er der einzige am Rande einer Millionenstadt ist.

Der Biosphärenpark Wienerwald erstreckt sich über 51 NÖ Gemeinden und sieben Wiener Gemeindebezirke. Biosphärenparkbotschafter sind Schnittstelle für die Zusammenarbeit des Biosphärenpark-Managements und der Gemeinde und in der Gemeinde Informationsvermittler zur Bevölkerung. In unserer Gemeinde wurden Tassilo Rodlauer und Georg Urban für diese Aufgabe nominiert.

„Tu Gutes und rede darüber!“ lautet ein alter, noch immer sehr aktueller Wahlspruch. In diesem Sinne präsentieren wir Ihnen heute die erste Ausgabe „Die INFO aus dem Biosphärenpark“. Beim Wettbewerb des Biosphärenparks „15 Jahre – 15 Projekte“ wurde unsere Idee einer „Nachhaltigen Öffentlichkeitsarbeit“ eingereicht und auch ausgezeichnet.

**Einerseits** wollen wir Sie mit dieser periodisch erscheinenden Informationszeitschrift kompakt über alle Themen rund um den Biosphärenpark, Naturpflegemaßnahmen und den Natur- und Klimaschutz in unserer Heimatgemeinde **informieren**.

**Andererseits** wollen wir Sie für diese Themen als Partner gewinnen und zur aktiven Mitarbeit zur Erhaltung unserer einzigartigen Fauna und Flora motivieren. Damit wir auch gemeinsam mit Ihnen eine noch größere öffentliche Aufmerksamkeit für unseren Biosphärenpark Wienerwald erreichen.

Wenn Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, mehr über den Biosphärenpark Wienerwald erfahren wollen, dann laden wir Sie herzlich ein, die Seite des Biosphärenparks-Managements unter [www.bpww.at](http://www.bpww.at) zu besuchen.

Tassilo Rodlauer

Georg Urban

## Problematische Aliens

### und was wir zu ihrer Eindämmung tun können

Die Einschleppung, Einfuhr und Ausbringung gebietsfremder Tier-, Pilz- und Pflanzenarten - so genannter „Neobiota“ - ist weltweit ein großes Problem. Unter den Pflanzen („Neophyten“) gibt es in Österreich knapp 20 Arten, die sehr unangenehme Eigenschaften haben. Sie lösen Allergien aus, sind giftig für Weidetiere, dringen aggressiv in naturnahe Lebensräume ein und verdrängen dort seltene Tier- und Pflanzenarten oder verursachen durch ihr rasches Wachstum technische Probleme und hohe Kosten.

In Pfaffstätten kommen davon u.a. Götterbaum, Robinie, Riesen- und Kanada-Goldrute, Japanischer Staudenknöterich, Ragweed und lokal an Gewässern Drüsen-Springkraut vor. Weitere etwa 25 Arten wie der Blauglockenbaum und das Schmalblatt-Greiskraut sind durch den Klimawandel gerade auf dem Sprung in unser Gebiet.

Entsprechend der EU-Neobiota-Verordnung aus 2014 dürfen viele dieser Arten nicht mehr gehandelt und gepflanzt werden. Wo sie bereits vorhanden sind, sollen sie bekämpft oder zumindest die

weitere Ausbreitung verhindert werden, indem zum Beispiel das Aussamen verhindert wird. Besonders wichtig ist das Bewusstsein bei Gartenbesitzer\*Innen. Denn in den Gärten liegt oft der Ausgangspunkt von lokalen Neophyten-Invasionen. Auch zumeist illegal abgelagerte Gartenabfälle oder Erdmaterial in der Landschaft sind eine häufige Quelle für die Verbreitung von Neophyten.

Bitte pflanzen Sie keine der oben genannten Arten, schneiden Sie Blütenstände unbedingt noch vor dem Aussamen ab und entsorgen Sie sämtliche Pflanzenteile im Restmüll zur Verbrennung!



Riesen-Goldrute

## Erfolgreiche Umweltbaustelle 2021 –

### Nicht reden, sondern handeln ist das Motto!

Im August packten bereits zum 4. Mal 18 junge Leute im Alter zwischen 16 und 30 Jahren mit den Biolog\*innen des Landschaftspflegevereins eine Woche lang mit Tatkraft und Begeisterung an, um unsere wertvollen, bunt blühenden Trockenrasen im Naturschutzgebiet Glaslatterriegel-Heferlberg-Fluxberg zu erhalten. Sogar aus Deutschland und Oberösterreich waren Helfer\*innen angereist.

In engagierter Teamarbeit wurden aufkommende Gehölze wie Liguster, Berberitze und Hartriegel ausgehackt und geschnitten, um wieder mehr Lebensraum für die seltenen Tiere und Pflanzen zu schaffen und das Verwalden der wertvollen Flächen zu verhindern.



Ein Tag Regenwetter hielt die fleißigen Helfer\*innen nicht von der Arbeit ab. Bekanntlich gibt es ja kein schlechtes Wetter, sondern nur die falsche Ausrüstung. Auch die Freizeit kam nicht zu kurz. Strandbadbesuche, Beachvolleyball und gemütliche Heurigenabende sorgten für Entspannung.

Organisiert und durchgeführt wurde die Umweltbaustelle vom Österreichischen Alpenverein - Sektion Liesing-Perchtoldsdorf in Kooperation mit dem Landschaftspflegeverein Thermenlinie-Wienerwald-Wiener Becken und der Marktgemeinde. Die Sportunion stellte wieder das Unionsgebäude als Unterkunft zur Verfügung. Der Heurigen Strasser bedankte sich mit Wein aus Pfaffstätten für die Arbeit.

Organisatorische und finanzielle Unterstützung leisteten Alpenverein-Akademie und Alpenvereinsjugend Österreich. Die Trockenrasenpflege in Pfaffstätten wird außerdem von der Naturschutzstiftung Blühendes Österreich über das FLORA-Programm finanziell unterstützt.

## Pfaffstätten ist Teil der Netzwerk Natur Region

Unsere Gemeinde beherbergt eine herausragende biologische Vielfalt. Diese Vielfalt an Lebensräumen, Arten und genetischer Ausstattung ist die Lebensgrundlage für uns Menschen. Für deren Sicherung ist es überaus wichtig, nicht nur wertvolle Inseln, sondern ein gemeindeübergreifendes Netzwerk an artreichen Flächen in der Region zu erhalten bzw. wieder zu schaffen.

Im Rahmen der Initiative Netzwerk Natur Region Thermenlinie-Wiener Becken setzen sich mit uns gemeinsam bereits 21 Niederösterreichische Gemeinden, zwei Wiener Gemeinde-Bezirke betreut

und organisiert vom Landschaftspflegeverein Thermenlinie-Wienerwald-Wiener Becken mit einem Netzwerk an Menschen, Organisationen und Unternehmen für ein Netzwerk an ganz konkreten, wertvollen Naturflächen ein, um die herausragende biologische Vielfalt der Region für die Zukunft zu erhalten. Gemeinsam bekennen wir uns zur gemeindeübergreifenden, langfristigen Sicherung der biologischen Vielfalt als unsere Lebensgrundlage und zu einer Landschaft, in der es bunt blüht, summt, zirpt, singt und flattert.

Im Zentrum der Aktivitäten stehen:

die Erhaltung und Wiederherstellung ökologisch wertvoller Natur-Hotspots wie ehemalige Gemeindeweiden, Mager- und Feuchtwiesen, ehemalige Abbaustellen wie Steinbrüche und Schottergruben, ihre Vernetzung durch Trittstein-Flächen im Grünland und Siedlungsgebiet wie Parkanlagen, straßen- und wegbegleitende Böschungen und Raine sowie Blumenbeete, die Motivation der Bevölkerung und örtlicher Unternehmen zur Teilnahme mit ihren Grünflächen, die umfassende Einbindung der Bevölkerung in die Aktivitäten und Naturbildung für alle Generationen.

Aktuell sind rund 120 Hektar Teil der Netzwerk Natur Region.



Weitere Infos unter [www.landschaftspflegeverein.at](http://www.landschaftspflegeverein.at)



## Faszinierende Wildbienen-Vielfalt

Wenn von „Bienen“ als wichtigen Bestäubern die Rede ist, denken viele an die Honigbiene. Dabei haben die rund 700 Wildbienen-Arten, die in Österreich vorkommen, eine wesentlich größere Bedeutung für die Bestäubung von Wild-, aber auch Kulturpflanzen. Sie sind meist viel effizienter bei der Bestäubung und manche Wildbienen-Arten fliegen bei deutlich niedrigeren Temperaturen als Honigbienen. Das ist z.B. im Frühjahr bei der Obstbaumblüte von großer Bedeutung.

Wildbienen stellen sehr unterschied-

liche Ansprüche an ihren Lebensraum. Manche Arten sind dabei sehr wählerisch und deswegen selten, andere sind weniger anspruchsvoll. Besonders wärmeliebende Arten kommen nur in Ostösterreich und dort in wärmebegünstigten Lebensräumen wie unseren Trockenrasen vor – wie die äußerst seltene Lauch-Seidenbiene.

Um die Vielfalt der Wildbienen zu fördern und aktiv etwas gegen das Insektensterben zu unternehmen, können wir alle etwas tun! Eine vielfältige Auswahl von bunt blühenden heimische Sträuchern, Stauden und Kräutern im Garten, die Vermeidung von Gift – auch „biologischen“ Spritzmitteln, die Förderung von offenen, gut besonnten Bodenstellen mit lockerem Boden, eine nur 1-2x im Jahr gemähte Blumenwiese, die Erhaltung und Schaffung von gut besonntem Totholz und Steinhäufen – alle diese Maßnahmen tragen zum



Wildbienen-Schutz bei. Richtig gebaute Wildbienen-Nisthilfen – wie jene beim Spielplatz Gfängl – bieten die Möglichkeit, einige häufigere Arten gut zu beobachten.

Mit der Erhaltung der Trockenrasen an den Wienerwald-Abhängen, der ökologischen Böschungsmahd in der Weinbaulandschaft und den bunten Staudenbeeten im Siedlungsgebiet leistet die Gemeinde gemeinsam mit vielen Freiwilligen wichtige Beiträge für Wildbienen und viele andere Insektenarten.

Ein Bericht von unserem Bienenbeauftragten Ing. Werner NOVAK

IMPRESSUM

„Die INFO aus dem Biosphärenpark“ ist ein Medium mit amtlichen Informationen, persönlichen Berichten und redaktionell aufbereiteten Beiträgen aus dem Biosphärenpark Wienerwald.

Auflage: 2.000 Stück, die Verteilung erfolgt kostenlos an alle Haushalte in Pfaffstätten. Medieninhaber und Herausgeber: Marktgemeinde Pfaffstätten, 2511 Pfaffstätten, Dr. Josef Dolp-Straße 2 Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Christoph Kainz.

Redaktion und Fotos dieser Ausgabe: Irene Drozdowski, Tassilo Rodlauer, Georg Urban, privat/Archiv/zVg.

Satz und Herstellung: Werbegrafik Weber, Bad Vöslau.



# Trockenrasen-Pflegetage – 900 Arbeitsstunden für die Natur in Pfaffstätten

196 Schüler\*innen der VS Pfaffstätten und MMS Gumpoldskirchen sowie 44 freiwillige Helfer\*innen waren zwischen 5. und 9. Oktober auf den Pfaffstättnen Trockenrasen im Einsatz, um gemeinsam ihre herausragende biologische Vielfalt zu bewahren.

Unterstützung bei der Arbeit kam auch von den Österreichischen Bundesforsten im Auftrag des Biosphärenpark Wienerwald Managements. Betreut wurden die Pflege-Einsätze von den Biolog\*innen des Landschaftspflegevereins Thermenlinie-Wienerwald-Wiener Becken.

Bei der jährlichen Trockenrasenpflege wurde der Verbuschung und Verwaldung der bunt blühenden Trockenrasen entgegengewirkt und einen aktiver Beitrag gegen das Insektensterben und den Rückgang der Singvögel geleistet.

Auch heuer wurden zahlreiche Büsche geschnitten und ausgehackt.

Die fleißigen Helfer\*innen arbeiteten am Glaslauerriegel, am Fluxberg, bei der Gasleitung, im Naturdenkmal Iriswiese und auf den Trockenrasen in der Einöde.

Besonders erfreulich war die große Motivation der Jugend:

Fünf Klassen (1a, 1b, 1c, 4a und 4b) der MMS Gumpoldskirchen sowie fünf Klassen (1a, 1b, 3a, 3b und MSK) der VS Pfaffstätten legten sich kräftig ins Zeug und tauschten

den Unterricht im Klassenzimmer gegen Naturschutz-Arbeit im Freien.

Entdeckungen von Gottesanbeterinnen und Steppen-Sattelschrecken sorgten für Begeisterung.

Weitere vier Klassen der VS Pfaffstätten werden ihren Pflegeeinsatz wegen Schlechtwetter im kommenden März nachholen. Die Trockenrasenpflege

wird im Rahmen der Netzwerk Natur Region in Kooperation von Gemeinde Pfaffstätten und Landschaftspflegeverein in Partnerschaft mit Biosphärenpark Wienerwald und Österreichischen Bundesforsten, Naturschutzbund Niederösterreich und weiteren Grundeigentümern durchgeführt. Die Naturschutzstiftung Blühendes Österreich unterstützt die Aktivitäten finanziell über ihr FLORA-Programm.

Weitere Infos und Pfliegertermine unter [www.landschaftspflegeverein.at](http://www.landschaftspflegeverein.at)



© A. Mrkvicka

## DANKE für den Einsatz!

